

Dresden – der Film im Unterricht

Der dokumentarische Spielfilm, der als Titel den Namen der sächsischen Landeshauptstadt trägt, thematisiert die Angriffe der Alliierten auf Dresden am 13., 14. und 15. Februar 1945. Er bietet Ansatzpunkte, um Lernende für eine kritische Mediennutzung zu sensibilisieren.

Der Film soll, wenn möglich, in Kleingruppen angesehen werden. Diese Gruppen bekommen für Notizen während der Filmvorführung verschiedene Arbeitsmaterialien an die Hand. Hier sammeln die Lernenden Notizen, die ihnen eine spätere Filmanalyse erleichtern. Zudem wird in der Vorbereitungsphase und bei der abschließenden Besprechung des Films auf Kurzvideos zurückgegriffen, die das ZDF im Internet anbietet. Mitschnitte des gesamten Films sind für die unterrichtliche Nutzung von der Produktionsfirma teamWorx freigegeben.

Sendedaten des Films "Dresden"

Teil 1: Sonntag, 5. März 2006, 20.15 Uhr im ZDF (90 Minuten)

Teil 2: Montag, 6. März 2006, 20.15 Uhr im ZDF (90 Minuten)

Lernziele

Die Schülerinnen und Schüler sollen

- sich am Beispiel von "Dresden" mit Geschichte im Spielfilm auseinander setzen.
- Kenntnisse und Fertigkeiten zur Analyse des Filmtyps 'Historienfilm' erwerben.
- historische Kenntnisse zum Themenbereich rund um 2. Weltkrieg, Luftkrieg und Bombardement von Dresden erarbeiten, die militärisch-strategisch Zielsetzungen diskutieren und die moralische Verantwortlichkeit erörtern.
- erörtern und beurteilen, inwieweit Geschichte im Spielfilm darstellbar ist, indem sie ihre erworbenen Kenntnisse auf den Spielfilm anwenden und dessen Handlung und Darstellungsweise historischer Fakten kritisch reflektieren.
- zum Film "Dresden" wertend Stellung nehmen, indem sie dessen Anspruchsniveau ('Antikriegsfilm') abschließend erörtern.

Kurzinformation

Thema	Dresden - der Film im Unterricht
Autor	Gerd W. Hochscherf
Fach	Geschichte, Sozialwissenschaften, Politik oder auch Religion
Zielgruppe	ab Jahrgangsstufe 9
Zeitraum	3 bis 4 Stunden plus Anschauen des Film außerhalb des Unterrichts
Technische Voraussetzungen	Internetzugang in der Klasse, um die Videos aus dem Netz einzubinden; evtl. PowerPoint für Schülerpräsentationen

Didaktisch-Methodischer Kommentar

Grundsätzliches zu Methodik und Präsentation

Vorgeschlagen wird hier für die Behandlung des Films ein problemorientierter Geschichtsunterricht, der Dezentralisierung des Unterrichtsgeschehens intendiert und kooperative Lernformen integriert. Die Lehrkraft wirkt als Moderator, was aber durchaus Setzen von Impulsen und Akzentuierung bedeutet. Gut wäre es, wenn die Schüler und Schülerinnen unterschiedliche Formen der Ergebnispräsentation wählen würden.

Informationen zum Film "Dresden"

Welche Botschaft kann, soll und will ein Film wie dieser transportieren? Fragen zum Film werden hier beantwortet.

Dresden – Ziel der Luftangriffe

Der alliierte Bombenangriff auf Dresden am 13., 14. und 15. Februar 1945 gehört zu den schwersten des Zweiten Weltkrieges. Über seine militär-strategische Notwendigkeit wird bis heute gestritten, wie die Diskussion um Jörg Friedrichs Buch 'Der Brand. Deutschland im Bombenkrieg' zeigt.

Der Luftangriff auf Dresden, das sind unzählige Spreng- und Brandbomben von über 1.100 britischen und amerikanischen Bombern, die die Stadt in Schutt und Asche legten. Neben dem Wahrzeichen der Stadt, der Frauenkirche, wurden allein 80.000 Wohnungen zerstört. Unklar ist bis heute die Zahl der Menschenopfer. Es dürften nach Meinung der meisten Forscher zwischen 25.000 und 40.000 gewesen sein. Angaben von bis zu 250.000 Opfern gelten als unrealistisch, obwohl viele Flüchtlinge sich in der Stadt befanden, die geglaubt hatten, hier sicher zu sein.

Welchen Sinn hatten diese Angriffe? Rache und Vergeltung für die deutschen Angriffe auf England, beispielsweise Coventry? Demonstration der alliierten Luftüberlegenheit? Hilfe für die einmarschierende Rote Armee? Ein Mittel der psychologischen Kriegsführung? Fakt ist, es traf die Stadt und die Zivilbevölkerung und keine Armeeeinheiten und militärisch-strategischen Ziele.

Dresden - Der Film

Bietet eine solche historische Begebenheit Stoff für ein Liebesdrama? Können die geschichtlichen Ereignisse als Hintergrundfolie für eine packende Handlung genutzt werden? Im Auftrag des ZDF hat Stefan Kodlitz mit der Unterstützung von Fachhistorikern, darunter Prof. H. Mommsen, eine Spielfilmhandlung entworfen, die die Ereignisse von Dresden in Schicksalen widerspiegelt.

Anna Mauth arbeitet als Krankenschwester in einem Krankenhaus und versorgt schwerverletzte Frontsoldaten. Sie und der Oberarzt Alexander Wenninger wollen heiraten. Die Verlobung wird mit einem großen Fest begangen, ganz im Stil bürgerlicher Tradition. Die Situation ändert sich, als Anna sich in den verletzten Soldaten Robert verliebt, der sich im Keller des Krankenhauses versteckt hält. Robert gesteht ihr, dass er einer der verhassten englischen Bomberpiloten ist. Dies passiert angesichts des bevorstehenden Infernos, des Luftangriffs auf Dresden.

„Dresden“ ist keine Dokumentation, sondern ein Spielfilm, der die Fiktion nutzt, um dem Zuschauer den Ablauf der Ereignisse „filmisch erlebbar“ (laut ZDF-Info) zu machen. Fiktion veranschaulicht und stellt Historie dar. Dies ist ein sehr anspruchsvolles Unterfangen und stellt höchste Ansprüche nicht nur an Ausstattung und Szenerie, sondern vor allen Dingen an die Schauspieler. Denn es geht ja nicht nur um die Spielfilmhandlung an sich, es geht gleichwertig um die historischen Ereignisse. Die Darsteller verkörpern natürlich individuelle Charaktere, darüber hinaus jedoch müssen diese 'zeittypische Merkmale' aufweisen. Das Individuelle repräsentiert das Allgemeine.

Kurzinformationen zum Film

Filmtitel	Dresden, zweiteiliges Antikriegsdrama
Autor	Stefan Kodlitz
Regisseur	Roland Suso Richter
Produktion	ZDF, teamWorx und EOS Entertainment
Jahr	2005
DVD	ASIN: B000EBGC52 Die Doppel-DVD erscheint am 9. März 2006.
FSK	ab 12 Jahre
Eignung für die Schule	ab Jahrgangsstufe 9, Fächer: Geschichte, Politik/SoWi, Deutsch
Sendedaten	Teil 1: Sonntag, 5. März 2006, 20.15 Uhr im ZDF Teil 2: Montag, 6. März 2006, 20.15 Uhr im ZDF

Der Film im Unterricht – Überlegungen

Über drei Stunden Film sind eine Menge Zeit und für das Zeigen während des Unterrichts zu lang. Ist demzufolge „Dresden“ kein Film für den Unterricht? Doch, denn der Film bietet Ansatzpunkte, um Lernende für eine kritische Mediennutzung zu sensibilisieren.

Warum das Medium Film?

Zu bemerken ist, dass Jugendliche in der heutigen Zeit selten über das Buch mit Geschichte konfrontiert werden, sondern über andere Medien: Film, Fernsehen und Computerspiele. Das Angebot ist vielfältig. Es reicht von wissenschaftlich sorgfältig aufbereiteten Dokumentationen über Dokumentarspiele und Historienfilme bis hin zum historisierenden Fantasyspiel.

Schule kann sich der Herausforderung nicht entziehen: Unterricht sollte das Phänomen der Medienbestimmtheit historischer Themen aufzugreifen. Dies betrifft in besonderem Maße die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes (Geschichte, Sozialwissenschaften, Politik, aber auch Religion).

"Dresden" im Unterricht heißt,

- *mediendidaktische Gesichtspunkte* zu berücksichtigen. Es geht darum, dass die Schülerinnen und Schüler Erfahrungen im Umgang mit Historienfilmen sammeln und deren Stilmittel kennen lernen.
- sich einem bis heute Emotionen freisetzenden Kapitel der *Geschichte des Zweiten Weltkriegs* zu stellen.

Aspekte kritischer Mediennutzung

Fünf Problemkreise können bei der Behandlung im Vordergrund stehen und von den Lernenden untersucht werden:

- Gelingt es Autor und Regisseur über die spannende Handlung hinaus Geschichte zu vermitteln beziehungsweise *historisches Interesse* zu wecken, das über das bloße Anschauen des Films hinausreicht?
- Wie verhalten sich *Fiktion und Realhistorie* zueinander?
- Welche *Emotionen* weckt der Film beim Betrachter?
- Welche *Absichten* verfolgen Autor und Regisseur?

- Regt der Film dazu an, sich ein reflektiertes und differenziertes *Urteil* zu bilden?

Unterrichtsskizze – Anregungen

Den Film selbst wird man außerhalb des Unterrichts zeigen müssen, so dass sich eine Dreiteilung in Vorbereitungsphase, Filmrezeption und Besprechung des Films anbietet.

Drei Phasen

- I – Vorbereitungsphase
Diese Sequenz dauert eine bis zwei Stunden, die Dauer hängt vom Vorwissen der Lerngruppe ab. Themen sind hier:
 - Der Luftangriff auf Dresden - historische Informationen
 - Der Film - Einführung und Analyseanleitungen
- II – Film
Die Lernenden sehen den Film. Dies geschieht entweder zu Hause oder außerhalb des Unterrichts im Klassenverband.
- III - Besprechung des Filmes
Für diese Phase sollten Sie etwa zwei Stunden ansetzen.

Die Vorbereitungsphase

Einstieg

Als Einstieg bietet sich ein Kurzvideo von der ZDF-Website "Luftangriff auf Dresden" an. Das Video führt in die gesamte Problematik ein. Fast zwangsläufig ergibt sich die Problematisierung in Bezug auf Ursachen und Anlass.

ZDF.de: Kurzvideo "Luftangriff auf Dresden"

<http://www.zdf.de/ZDFmediathek/inhalt/25/0,4070,2257977-5,00.html>

Das Video hat eine Länge von 2:13 Minuten und wird direkt von der Website des ZDF geladen.

Erarbeitungsphase

Die Erarbeitungsphase sollte die alliierten Bombenangriffe auf Deutschland sowie den Charakter und die Zielsetzung des nationalsozialistischen Eroberungs- und Vernichtungskrieges thematisieren.

Benötigte Dateien:

[dresden_film_internetadressen.rtf](#)

Die Linkliste enthält primäre Websites, aber auch Dossiers und Print-Quellen.

[dresden_film_ab_filmfakten.rtf](#)

Die hier zusammengestellten Fakten zum Film können Sie für die Vorbereitung nutzen oder Ihren Schülerinnen und Schülern an die Hand geben.

Ergebnissicherung

Die Ergebnissicherung sollte zu ersten Bewertungen und Urteilen führen. Ein Lehrerimpuls (Ist das Stoff für einen Fernsehfilm?) leitet zum Film über, genau genommen zur Vorbereitung der Präsentation des Films.

Arbeitsaufträge

Die Arbeitsaufträge gliedern sich in zwei thematische Gruppen:

- Basisinformationen zum Film und zur Filmanalyse

- Beobachtungsblätter für das Anschauen des Films: Charaktere und Handlung/historische Ereignisse

Benötigte Dateien:

[dresden_film_ab_filmanalyse.pdf](#)

Weil es im RTF-Format zu groß wäre, finden Sie hier das Arbeitsblatt für den Auftakt der Filmanalyse als unveränderbare PDF-Datei.

[dresden_film_ab_charaktere.pdf](#)

Diese Arbeitsblätter stellen die handelnden Personen kurz vor und helfen den Lernenden bei der Sammlung von Filmfakten zu den Charakteren.

[dresden_film_ab_handlung.rtf](#)

Diese Arbeitsdatei begleitet die Lernenden bei der (kritischen) Beobachtung der Handlung.

Arbeit in Kleingruppen

Es ist sinnvoll, die Lerngruppe in Kleingruppen aufzuteilen, die weitere Einzelaspekte bearbeiten. Die Einzelaspekte sollten im Gruppengespräch gefunden werden und nicht bestimmt werden. Das Arbeitsblatt zur Filmanalyse gibt Anregungen und liefert keine Vorgaben. Intendiert ist kooperatives, aber zielgerichtetes Lernen.

Ergebnissicherung

Die Kleingruppen bündeln ihre Beobachtungen und die sich aus diesen entwickelnden Ergebnisse. Sie erstellen je nach Vorkenntnissen Präsentationen in Form von PowerPoint-Präsentationen, Websites, Vorträgen oder MindMaps. Diese werden in der abschließenden Phase der Filmbesprechung präsentiert.

Präsentation des Films

Vor der Präsentation des Films sollten noch einmal die Untersuchungsaufträge transparent werden. Nach der Präsentation sollte Raum für Spontanäußerungen und eventuell für eine kurze Besprechungsphase in den Gruppen eingeplant werden.

Besprechung des Films

Im Mittelpunkt der abschließenden Phase stehen die Beiträge der Schülerinnen und Schüler, deren Besprechung und Diskussion. Auch hier sollten Impulse zum Einstieg und zur Schlussbewertung gegeben werden.

ZDF.de: Kurzvideo "Waren die Alliierten Befreier?"

<http://www.zdf.de//ZDFmediathek/inhalt/31/0,4070,2292351-5,00.html>

Dieses Video kann einer der Impulse für die Gespräche in der Endphase der Einheit sein.

Benötigte Dateien:

[dresden_film_impulsfolie.ppt](#)

Diese PowerPoint-Folie eignet sich als Diskussionsanlass.

[dresden_film_impulsfolie.pdf](#)

Diese PDF-Datei zeigt die obige Folie auch ohne das Programm PowerPoint.

Zusatzinformationen

Bei Lehrer-Online

Napola – Elite für den Führer: Links und Tipps zum Film

<http://www.lehrer-online.de/url/napola>

Ausgewählte Links und Materialien für den Unterricht oder die Unterrichtsvorbereitung zum Film "Napola - Elite für den Führer"

Präsentationstechniken im Überblick

<http://www.lehrer-online.de/url/praesentieren>

Der Artikel erläutert, was es bei Präsentationen, Vorträgen und Präsentationssoftware zu beachten gilt.

Der Untergang: Links und Tipps zum Film

<http://www.lehrer-online.de/url/untergang>

Ausgewählte Links und Materialien zum Film "Der Untergang" und zum Nationalsozialismus

60 Jahre Kriegsende

<http://www.lehrer-online.de/url/60-jahre-kriegsende>

Unterrichtsideen und Anregungen zum 60. Jahrestag des Kriegsendes und zum Ende der nationalsozialistischen Diktatur im Überblick

Mehr im Web

Eine Zusammenstellung von Links zu Internetseiten mit nützlichen Zusatzinformationen zum Thema finden Sie in der Online-Version dieser Unterrichtseinheit:

<http://www.lehrer-online.de/url/dresden-film>

Informationen zum Autor

Gerd W. Hochscherf ist Lehrer für Geschichte, evangelische Religion und Russisch am Gymnasium Odenkirchen in Mönchengladbach.